

# Ruth und Esther

## Einführung

Die beiden Bücher Ruth und Esther erzählen Geschichten von gewöhnlichen Menschen. In ihrer Lebensgeschichte wird Gottes Charakter und Wirken sichtbar.

In beiden Büchern treten Frauen als Hauptfiguren auf. Ruth und Esther sammelten schwierige Lebenserfahrungen, zu denen Krisen und Verluste gehörten.

Das Buch Ruth erzählt von Naemi und Ruth, einer Schwiegermutter und einer Schwiegertochter. Naemi war aufgrund einer Hungernot aus Bethlehem geflohen. Sie hatte nicht nur ihren Ehemann begraben, sondern betrauerte auch den Tod ihrer beiden erwachsenen Söhne. Ihre Schwiegertochter Ruth war eine junge Witwe, die zwischen dem Verlassen ihrer Heimat und dem Verlust ihrer geliebten Schwiegermutter hin- und hergerissen war. Als Witwen ohne jegliche Unterstützung erlebten sie beide Armut, Notlagen und eine unsichere Zukunft.

Esther befand sich auch in schwierigen Umständen. Sie war durch Krieg vertrieben worden. Sie war eine jüdische Waise. Aufgrund ihrer Schönheit wurde sie in den Harem eines heidnischen Königs geholt. Esther konnte nie ein normales Familienleben führen. Als sie im Palast lebte, musste sie eine Entscheidung treffen, die ihr das Leben kosten konnte.



**Denke über die Wichtigkeit** unserer Treue zu Gott nach. Wenn wir Gott inmitten von Bedrängnis treu bleiben, beweisen wir die Tiefe unseres Vertrauens in Ihn. Hiob ist für sein extremes Leiden bekannt. Dennoch blieb er Gott selbst in schwerster Bedrängnis treu. Gott lobt seine Treue in Jakobus 5,11: „Siehe, wir preisen die glücklich, welche standhaft ausharren! Von Hiobs stand-haftem Ausharren habt ihr gehört.“

Als Jesus auf Menschen traf, die trotz Drangsal und Hindernissen weiterhin ihre Hoffnung auf Ihn setzten, war Er bewegt. Er staunte über den Glauben eines römischen Soldaten (Lukas 7,9). Jesus rief angesichts des Glaubens einer verzweifelten Nicht-Jüdin Folgendes aus: „O Frau, dein Glaube ist groß“ (Matthäus 15,28). Unser Vertrauen in Gott, vor allem wenn das Leben schmerzhaft ist, freut Gott.

In beiden Büchern geht es um Größeres als Bedrängnis und persönliche Schicksalsschläge. Gottes Rolle ist in beiden Büchern subtil und unterschwellig. In anderen Büchern der Bibel spricht Er direkt zu Seinem Volk, sendet Propheten und greift auf übernatürliche Weise ein. Aber nicht hier. Obwohl Menschen im Buch Ruth auf Gott verweisen, führt Er nirgends offenkundige, übernatürliche Handlungen aus. Und das Buch Esther erwähnt Gott überhaupt nicht. Dennoch ist Er im Stillen aktiv und am Werk. Beide Bücher veranschaulichen eindrücklich Gottes Vorsehung.

*Vorsehung* kommt von einem lateinischen Ausdruck, der „*vorausschauen*“ bedeutet, d.h. der Gedanke der Voraussicht. Wenn wir von Gottes Vorhersage sprechen, meinen wir, dass Er alles aufrechterhält, das Er geschaffen hat. Er leitet uns immer und arbeitet an Seinen guten und perfekten Plänen (Johannes 5,17).

Gott erhält die gesamte Welt aufrecht (Kolosser 1,17). Er setzt Herrscher ein und ab und gestaltet Königreiche um (Psalm 22,28; Daniel 4,34-35). Er wirkt in den Leben einzelner Menschen. Er bestimmt, ob sie leben sollen (Apostelgeschichte 17,26-27), Er steuert Ereignisse (Psalm 139,16) und Er hat gründliche Kenntnisse über jeden und sorgt sich um sie (Lukas 12,6-7).

Gottes Wirken auf diese Arten wird in den beiden behandelten Büchern uneingeschränkt dargestellt. Das Buch Ruth hebt das Leben ganz gewöhnlicher Menschen in einem Dorf zur Zeit der Richter hervor. Inmitten von weitverbreiteter Missachtung Gottes und Seiner Gesetze wird eine Handvoll Menschen beschrieben, die Gott folgten und Seinem Gesetz gehorchten. Sie wussten jedoch nicht, dass sich Gott aktiv um sie kümmerte. Er führte Ereignisse in ihrem Interesse herbei.

Das Buch Esther fand Jahrhunderte später statt. Das jüdische Volk befand sich im Exil im Perserreich und litt unter den Folgen seines Ungehorsams Gott gegenüber. Aber Gott setzte Esther und ihren Cousin Mordechai, zwei ganz gewöhnliche Menschen, an perfekte Positionen, um Seine Ziele zu erreichen. Ihre persönliche Geschichte vollzog sich im Kontext der größeren Geschichte von Gottes Erlösung für die gesamte jüdische Bevölkerung. Obwohl Gott das Volk für seine Sünden gerichtet hatte, schützte und bewahrte Er es weiterhin. Und das ist auch heute noch wahr. Gott führt Seine Pläne mit Hilfe von gewöhnlichen Menschen aus.

Beide Bücher sind mit jüdischen Feiertagen verbunden. Das Buch Ruth wird am Wochenfest gelesen und Esther wird am Purimfest gelesen. Die Geschichten von Ruth und Esther feiern Gottes Fürsorge und Güte. Sie zeigen, dass Er sich um unsere einzelnen Leben und den Verlauf der Geschichte kümmert.



### *Jetzt bist du dran!*

Manchmal scheint Gott nicht an uns interessiert zu sein. Wir beten. Wir suchen Seine Nähe. Aber Umstände veranlassen uns zur Frage, wo Er ist. Später finden wir dann heraus, dass Er uns ganz nahe war. Er war hinter den Kulissen vorausschauend am Wirken. Er stellte sicher, dass Seine guten Pläne verwirklicht wurden. Es war nur schwierig, Ihn zu jenem Zeitpunkt wahrzunehmen. Hast du eine derartige Erfahrung mit Gott hinter dir? Was hast du gelernt, das dir oder jemand anderem das nächste Mal helfen könnte, wenn Gott weit entfernt zu sein scheint?

---

# Ruth 1

## Ruth und Naemi



### Lernvers

„Aber Ruth antwortete: Dringe nicht in mich, dass ich dich verlassen und mich von dir abwenden soll! Denn wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da will ich auch bleiben; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott!“ Ruth 1,16

### TAG 1: RUTH 1,1-2 – Einführung in das Buch Ruth

1. Wann fanden die Ereignisse im Buch Ruth statt?
  
2. Lies den letzten Vers des Buchs Richter (21,25). Wie sah es zu jenem Zeitpunkt in der Geschichte Israels aus?
  
3. Warum verließen Elimelech und Naemi Bethlehem? Wie war es für sie, während einer Hungersnot wegzuziehen?

### TAG 2: RUTH 1,3-5 – Naemi erleidet großen Verlust

4. Was passierte Naemi, nachdem sie ihre Heimat verlassen hatte?
  
5. Wer waren Orpa und Ruth?
  
6. Was bedeutete es zu jener Zeit, eine kinderlose Witwe zu sein?



### Jetzt mal ehrlich!

Beziehungen in Familien können manchmal unerwartete Wendungen nehmen. Wir wissen nicht, wie viel Zeit uns mit unseren Ehepartnern, Kindern oder Eltern verbleibt. Jeder Tag ist eine Gelegenheit, unsere Familien wertzuschätzen. Wie kannst du diese Woche deine Wertschätzung für jedes Mitglied deiner Familie zeigen? Du könntest z. B. laut über ihnen oder für sie beten und Gott für sie danken. Teile deine Erfahrung deiner Kleingruppe mit.

### TAG 3: RUTH 1,6-13 – Naemi entscheidet sich, Moab zu verlassen

7. Nachdem Naemi sich entschieden hatte, Moab zu verlassen, wozu wies sie ihre Schwiegertöchter an?
  
8. Wie zeigte Naemi Fürsorge für ihre Schwiegertöchter?

9. Wie würdest du Naemis Haltung Gott gegenüber beschreiben?
10. Wie reagierte Orpa auf Naemis Anweisung, zu ihrem Volk zurückzukehren?

**TAG 4: RUTH 1,14-18 – Ruth entscheidet sich, sich Naemi anzuschließen**

11. Wie reagierte Ruth auf Naemi?
12. Was offenbaren Ruths Worte und Taten über ihre Gefühle für Naemi?
13. Wie sah Ruths Glaube an Gott zu diesem Zeitpunkt aus?

**TAG 5: RUTH 1,19-22 – Ruth und Naemi kommen in Bethlehem an**

14. Was teilte Naemi den Frauen Bethlehems über sich selbst mit?
15. Wie beeinflusste ihre Notlage ihren Glauben?
16. Wie hat sich Leid auf deinen Glauben ausgewirkt?

***Was heißt das für mich?***

Naemi zeigte trotz ihrer schwierigen Lebensumstände, die von Leiden und großem Verlust gekennzeichnet waren, Liebe und Fürsorge für andere. Sie war am Trauern und fühlte sich leer. Dennoch sollten Ruth und Orpa ein freudiges, erfülltes Leben führen. Sie ermutigte sie selbstlos, zu ihren eigenen Familien zurückzukehren und einen Neuanfang zu machen. Naemi sprach diese Worte nicht leichtfertig aus, denn der Preis war für sie sehr hoch. Naemi wäre vollständig auf sich alleine angewiesen, wenn sie sie verlassen hätten. Trotz ihrer Leere zeigte sie ihnen Liebe und Fürsorge. Wenn du dich erschöpft und leer fühlst, wie stark liebst du dann andere? Welche Schritte kannst du unternehmen, um andere zu lieben, wenn du dich fühlst, als wenn du nichts zu geben hättest?

---

**TAG 6: Gruppenaustausch**

## Kommentar

# Tag 7: Ruth und Naemi

Ruth 1

### Einführung

Während der Zeit der Richter vertrauten und folgten nur wenige Israeliten Gott. Das Buch Ruth beschreibt, wie Gott jene gläubigen Familien leitete, die im unbedeutenden Dorf Bethlehem lebten. Boas, ein Jude, und Ruth, eine Nicht-Jüdin, heirateten. Sie wurden die Urgroßeltern von König David. Jesus Christus kam aus Davids königlichem Geschlecht (Matthäus 1,5-16). Ruths heidnischer Hintergrund erinnert uns daran, dass Jesus nicht nur der Retter der Juden ist, sondern dass Er der Retter *aller* Menschen ist.

Juden lesen das Buch Ruth anlässlich des Wochenfests (das später zum Pfingstfest wurde). Das Buch zeigt, dass Gott sich um Sein Volk kümmert. Er ehrt jene, die sich ihren Familien gegenüber verpflichten (1,7). Es zeigt, dass Er göttlichen Charakter belohnt (2,11-12). Es zeigt auch, wie wichtig es ist, fleißig zu sein (2,6-7). In Kapitel 4 ist der Stammbaum von König David aufgezeichnet (4,17-22).

### Naemi und ihre Familie

Naemi und Elimelech lebten mit ihren Söhnen Machlon und Kiljon in Juda. Aufgrund einer schweren Hungersnot entschloss sich Elimelech, mit seiner Familie nach Moab umzusiedeln. Von Anfang an war die Beziehung zwischen Moab und Israel gespannt. Die Nation Moab entstand durch ein schamvolles Verhältnis unter Alkoholeinfluss zwischen Abrahams Neffe Lot und einer von Lots Töchtern (1.Mose 19,36-37). Die Moabiter ließen sich auf der Juda gegenüberliegenden Seite des Toten Meeres nieder. Später beauftragte der moabitische König Balak einen falschen Propheten namens Bileam, die Israeliten zu verfluchen (4.Mose 22,4-6, 21-35). Gott hinderte Bileam daran, Sein Volk zu verfluchen. Aber Bileam gelang es, die Israeliten zu Unzucht und Götzendienst zu verführen. Der fehlende Widerstand gegen diese Versuchungen erwies sich für die Israeliten als verheerend (4.Mose 25). Später eroberte König David die Moabiter (2.Samuel 8,2).

Elimelech und seine beiden erwachsenen Söhne starben in Moab. Naemi blieben nur ihre moabitischen Schwiegertöchter Ruth und Orpa. Naemi hörte, dass die Hungersnot in Israel vorbei war, und entschied sich daher, nach Juda zurückzukehren. Naemi wies Ruth und Orpa an, zu ihren Müttern zurückzukehren. Es ist klar, dass diese Frauen treue Ehefrauen und Schwiegertöchter gewesen waren, die sie liebten (1,8).

Außer wenn Frauen zu jener Zeit aufgrund ihres Wohlstands von anderen unabhängig waren, brauchten sie zur Unterstützung Männer (Vater, Bruder oder Ehemann). Alle drei Frauen brauchten solche Hilfe. Naemi malte ein hoffnungsloses Bild von ihrer Zukunft. Aber sowohl Ruth als auch Orpa wollten bei ihr bleiben.

Naemi bezog sich auf das Gesetz des Mose, das besagt, dass die Witwen die Brüder ihrer toten Ehemänner heiraten mussten. „Wenn Brüder beieinander wohnen und einer von ihnen stirbt, und er hatte keinen Sohn, so soll die Frau des Verstorbenen nicht einem fremden Mann von auswärts gehören, sondern ihr Schwager soll zu ihr eingehen und sie sich zur Frau nehmen und ihr die Schwagerpflichten leisten. Und der erste Sohn, den sie gebiert, soll den Namen seines verstorbenen Bruders weiterführen, damit sein Name nicht aus Israel ausgelöscht wird“ (5.Mose 25,5-6). Naemi sagte, dass sie ihnen keine Ehemänner verschaffen konnte. Sie fügte hinzu, dass Gottes Hand sie getroffen habe. Das nächste Kapitel zeigt jedoch, dass Gott sich durch die treue und liebende Schwiegertochter und einen gütigen Verwandten um Naemi kümmerte.



**Denke darüber nach**, wie jeder zu Gottes Familie gehören kann. Egal, wie gottlos oder unmoralisch unsere Vorfahren gewesen sind, wir haben die Möglichkeit, Gott nachzufolgen. Ruth hatte nur das Leben in Moab gekannt. Zu ihrer Erziehung gehörte die Anbetung anderer Götter. Dennoch verließ sie ihre Familie und Traditionen, um bei Naemi zu sein. Sie schritt mit Naemi und mit Naemis Gott voran. Ihre Entscheidung öffnete ihr den Weg, zu dem göttlichen Geschlecht zu gehören, in das Jesus geboren wurde.

## Naemi und Ruth

Naemi überzeugte Orpa, sie nicht weiter zu begleiten. Ruth „*aber hing ihr an*“ (1,14). Das hier benutzte hebräische Wort bedeutet „beharren, nahe bei sich halten“. Es impliziert Hingabe und Loyalität. Ruth hatte sich Naemi gegenüber bis zum Tod verpflichtet, egal wie sich dies auf ihr eigenes Leben auswirkte. Naemi versuchte erneut, Ruth davon zu überzeugen, sie nicht weiter zu begleiten. Vielleicht sorgte sie sich, dass sie bei einer Rückkehr nach Bethlehem mit einer moabitischen Schwiegertochter von andern verurteilt würde. Ruth flehte sie an: „*Dringe nicht in mich, dass ich dich verlassen und mich von dir abwenden soll! Denn wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da will ich auch bleiben; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott!*“ (1,16). Diese Worte zeigen, was Beharren bedeutet. Ruth hatte sich entschieden, mit Naemi überall hinzugehen, selbst wenn dies die Anbetung von Naemis Gott bedeutete (1,16-17). Als sie „*der HERR tue mir dies und das*“ sagte, verwendete sie das Wort *Jahwe* für Gott. Ruth hatte eine demütige Ehrfurcht vor Gott und war bereits dabei, Ihm zu vertrauen.

Naemi akzeptierte schlussendlich ihre Entscheidung. Sie reisten zusammen nach Bethlehem. Als die Einwohner Naemi sahen, fragten sie: „*Ist das die Naemi?*“ Naemi bat die Menschen, sie anstelle von Naemi, was *angenehm* bedeutet, *Mara* zu nennen, was *bitter* bedeutet. „*Voll zog ich aus, aber leer hat mich der HERR wieder heimgebracht*“ (1,21). Naemi war bitter und sie gab Gott die Schuld für ihre Tragödie. Es war extrem herausfordernd gewesen, ihren Ehemann und ihre beiden Söhne in einem fremden Land zu verlieren.



**Denke darüber nach**, wie dein Glaube an deinem schlimmsten Tag aussieht. Naemi fühlte sich, als wenn Gott sie ablehnte. Inmitten aller Not, die Naemi in Moab durchlitt, wurde Ruth durch Naemis Leben jedoch auf Gott hingewiesen. Naemi dachte, dass Gott ihr nicht gnädig gewesen war. Aber Ruth sah Naemis Glauben und vertraute Naemis Gott anstelle der moabitischen

Götter. Wir würden uns vielleicht wünschen, dass Naemi mehr Vertrauen in Gott gesetzt hätte. Aber ist es nicht ermutigend zu wissen, dass Ruth trotz der schwierigen Lebensumstände Gott in Naemi wahrnahm? Was Ruth sah, selbst in Naemis schlimmsten Tagen, reichte aus, um Naemis Gott zu ihrem Gott zu machen.

Nach Gottes Vorhersehung kam Ruth mit Naemi in Bethlehem an. Die Gerstenernte hatte gerade begonnen. Zu jener Zeit feierte Israel das Passafest. Wie die Kapitel 2–4 zeigen, kam Gott allen Bedürfnissen Ruths nach, sowohl körperlicher als auch geistlicher Natur. Sein Plan für sie war wunderbarer als alles, was sie sich vorstellen konnte.



### *Jetzt bist du dran!*

Obwohl Naemi ihren Ehemann und ihre Söhne verloren hatte, schenkte Gott ihr durch ihre Schwiegertochter Ruth eine überraschende Gabe. Zuerst war Naemi nicht in der Lage, diese Gabe zu erkennen. Aber Ruths Treue zu Naemi und ihr fester Entschluss, sie nach Bethlehem zu begleiten, waren Gottes Versorgung für Naemis Zukunft. Befindest du dich derzeit in einer schwierigen Phase? Welche überraschende Gabe schenkt Gott dir, damit du Seine Nähe und Fürsorge selbst inmitten deines Ringens und Schmerzes erfahren kannst?